

Formatplatte

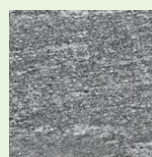
Gletschergneis

Produkt

Gletschergneis ist ein widerstandsfähiges und belastbares Kerngestein. Die Linienführung der Quarzadern gibt ihm seine unverwechselbare Optik. Die Plattengravuren der casafino Formatplatten unterstreichen die lineare Optik des Materials. Die Oberflächen sind geflammt, leicht satiniert und leicht zu pflegen und zu reinigen. Gneis bietet im Vergleich zu Granit eine höhere Wasseraufnahme und ist gleichzeitig frostbeständig.



Artikel-Nr.	EAN	Artikel	Farbe
1453033	4333144413242	casafino Gletschergneis Formatplatte, 60 x 40 x 3 cm	Grau
1453032	4333144413235	casafino Gletschergneis Formatplatte, 80 x 40 x 3 cm	Grau
1453034	4333144413259	casafino Gletschergneis Formatplatte, 120 x 40 x 3	Grau








Eigenschaften



- Unverwechselbare Optik
- Sehr robust
- Hohe Wasseraufnahmekapazität
- Feuchtigkeitsbeständig
- Langlebig und pflegeleicht

Einsatzbereiche

Rastermaß (L x B x H) cm	ausschließlich Fußgänger	geleg. PKW-Nutzung, ruhender Verkehr	überwiegend PKW, geleg. Lieferverkehr	PKW + geringer Schwerverkehr	überwiegend Schwerverkehr
					
60 x 40 x 3	✓	X	X	X	X
80 x 40 x 3	✓	X	X	X	X
120 x 40 x 3	✓	X	X	X	X

✓	geeignet
X	Nicht geeignet

Formatplatte

Gletschergneis

Lieferform

Format cm L x B x H	m ² / Palette	kg / m ²
60 x 40 x 3	8,16	85
80 x 40 x 3	10,88	85
120 x 40 x 3	14,4	85

Lagerung

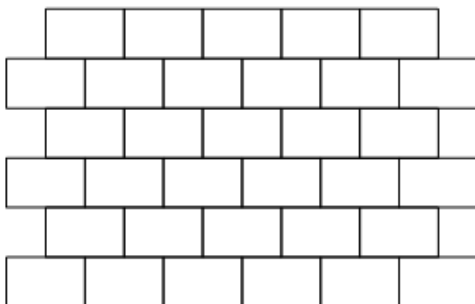
- Trockene Lagerung
- Saugende Zwischenlagen sollten nicht verwendet werden, da es sonst zu alkalischen Reaktionen kommen kann.
- Vermeiden Sie Gegenstände auf der Oberflächenveredelung, die Staunässe fördern (z. B. Kunststofffußmatten), da diese Hellverfärbungen hervorrufen können.

Technische Daten

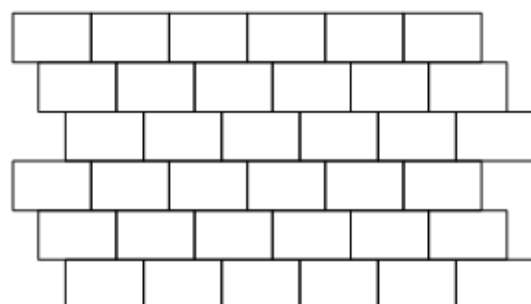
DIN 1341	erfüllt
Oberfläche	geflammt und gebürstet
Kanten	gefast
Seiten	gesägt

Verlegemuster

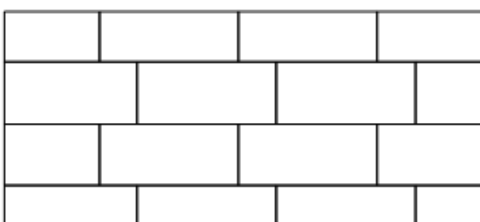
Halbverband



Drittelverband



Viertelverband



Formatplatte

Gletschergneis

Verarbeitung

Ungebundene Bauweise

Terrassenplattenflächen dienen der Nutzung und Gestaltung. Die Tragfähigkeit und das Verformungsverhalten werden überwiegend durch die Unterkonstruktion (Tragschichten und Unterbau) gewährleistet.

Eine Terrassenplattendecke muss eine ausreichende Lagestabilität aufweisen.

Wichtig ist, die Fläche in der Konstruktion des Unterbaues so herzurichten, dass in die Konstruktion eindringendes Wasser schadlos aus der Befestigung abgeleitet wird.

1. Schritt

- Nicht tragfähige Bodenschichten (z. B. Lehm, Mutterboden) so weit plan abgraben, bis standfester Boden erreicht wird (Planum).
- Planum sollte mindestens 30 – 45 cm unter der Plattenkante liegen.
- Auf das Gefälle von 2 – 2,5 % achten.
- Anstehendes Planum mit Rüttelplatte verdichten.

2. Schritt

- Trag- und Frostschutzschicht aus frostsicherem, kornabgestuftem Material (z. B. Kies oder Schotter 0/32) lagenweise einbringen und lagenweise ca. alle 20 cm verdichten.
- Planum und Tragschicht mit Mindestgefälle von 2 – 3 % anlegen.
- Randbefestigung vor Verlegung der Platten setzen.
- Randsteine wenn möglich auf das Rastermaß (= Stein + Fuge) der Platten abstimmen, um Zuschnitt zu vermeiden.

3. Schritt

- Bettungs- und Ausgleichsschicht (ca. 3 cm) aus Brechsand-Splittgemisch, Korngröße 0/5 mm einbringen und mit Rohren oder Holzlatten glatt abziehen.

4. Schritt

- Nach dem Abziehen das Plattenbett nicht mehr betreten!
- Platten keinesfalls knirsch verlegen.
- Empfohlen wird die Verlegung mit Fugenkreuz und die Fugen offen zu lassen.
- Mit einer Fuge von 3 – 5 mm einbauen.
- Mit dem Verlegen die Fläche kontinuierlich verfugen.
- Verlegte Fläche nicht abrütteln.
- Die Platten sind mit einem hellen Gummihammer zu fixieren.

5. Schritt

- Für eine homogene Farbverteilung Steine aus mehreren Paketen und unterschiedlichen Lagen entnehmen.
- Wir empfehlen, die Fuge offen zu lassen oder die Fugen mit Fugensplitt zu schließen.
- Falls eine feste Verfugung gewünscht ist, empfehlen wir, einen Pflasterfugenmörtel zu verwenden.

Ungebundene Bauweise

Grundsätzlich können Betonplatten/keramische Terrassenplatten auch in gebundener Bauweise, also z. B. in Beton oder Mörtel, satt verlegt werden. Bei größeren Flächen sind Dehnungsfugen einzuplanen bzw. vorhandene Fugen zu berücksichtigen.

Jedoch ist darauf zu achten, dass die Tragschicht bzw. die Bettung aus einer kapillARBrechenden Schicht besteht. Hierbei kann Drainbeton angewandt werden. Gegenüber Normalbeton, welcher Wasser speichern, aber auch wieder abgeben kann, leitet Drainbeton die aus dem Plattenbelag und den Fugen kommende Feuchtigkeit in die darunterliegende Konstruktion ab.

Werden Betonplatten in oder auf Normalbeton verlegt, kann es zu einem Wasserstau, Feuchtigkeitsflecken, Ausblühungen und anderen Schäden kommen, da der Normalbeton zu dicht ist oder durch feinste Risse eine kapillare Wasserspeicherung bzw. Wassertransport in den Plattenbelag bewirkt. Drainbeton besteht aus einem Rundkorn- oder Splittbeton mit einer Korngröße von 4 – 8 mm.

Feinst- und Sandanteile können aufgrund ihrer kapillaren Wirkung nicht verwendet werden. Als Bindemittel für den Beton eignen sich normale Zemente oder Trasszement. Bei verfärbungsempfindlichen Produkten sollte ein Spezialtrasszement mit einem erhöhten Trassanteil von über 35 % verwendet werden.

Formatplatte

Gletschergneis

Für den optimalen Verbund von Bettungsmörtel und Betonplatte müssen die Verbundflächen mit Wasser gereinigt und mit einer Haftbrücke vorbehandelt werden. Danach werden die Platten frisch in Bettungsmörtel versetzt.

Bei der gebundenen Bauweise ist zu beachten, dass diese keine Regelbauweise darstellt und Risse infolge Temperaturschwankungen mitunter unvermeidlich sind. Aufgrund des hohen Hohlraumgehaltes des Drainbetons unter dem Plattenbelag ist ein Hohlklingen beim Abklopfen ebenfalls nicht zu vermeiden.

Hinweise

Farb- und Strukturunterschiede

Wir legen großen Wert darauf, Ihnen Produkte zu bieten, die in Aussehen, Struktur und Farbton möglichst einheitlich sind. Bei Naturprodukten wie unseren casafino Natursteinen ist es jedoch üblich, dass Farb- und Strukturunterschiede, offene Stellen, Adern und Maßtoleranzen auftreten. Ebenso normal sind Abweichungen in der Körnung und Schattierungen. Zudem können im Gestein natürlich vorkommende Eisenminerale sogenannte „Rostflecken“ verursachen. Das Auftreten solcher Flecken lässt sich nicht vermeiden, da eisenhaltige Minerale in Natursteinen stets verschieden stark ausgeprägt sind.

Da im Prinzip jeder Naturstein ein Unikat ist, sollten Sie bei der Bemusterung eines Natursteins in jedem Fall beachten, dass Muster lediglich beispielhaft allgemeine Farben und Gefüge des Steines zeigen können. Eine Gewähr, dass das von uns gelieferte Material mit den vorgelegten Mustern übereinstimmt, kann nicht übernommen werden. Nach Möglichkeit sollten Sie daher das momentan lieferbare Material in Bezug auf Farbe, Struktur und Qualität direkt vor Ort in Augenschein nehmen, soweit es am Lager ist. Bei weniger gängigen Sorten können Kosten für Materialmuster anfallen, die wir an Sie weiter berechnen müssen. Bei Sonderbestellungen wird ebenfalls vorzugsweise vorher bemustert. In jedem Fall gilt für Sonderbestellungen eine Abnahmepflicht.

Wegen der natürlichen Ungleichheit des Materials lassen sich bei Nachlieferungen sowie Lieferung von mehreren Formaten Farbunterschiede nicht vermeiden. Diese sind jedoch für den Gebrauchswert ohne Belang, da die Helligkeitsdifferenzen in der Regel bei normaler Witterung mit der Zeit ausgeglichen werden.

Folgeschäden durch unsachgemäßen Einbau

Die am häufigsten auftretenden Schadensbilder sind Ausblühungen an der Oberfläche sowie dauerfeuchte Bodenplatten. Die Ursachen hierfür können sehr vielfältig sein.

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise und Einbauempfehlungen, um Schaden an Ihren Natursteinen vorzubeugen:

1. Verwenden Sie für den Untergrund keine Splitte, die rosten können, einen Kalkanteil haben oder verschmutzt sind (keinen Bauschutt und Recyclingsplitt, Kalksplitt und eisenoxidhaltige Splitte).
2. Gewährleisten Sie eine optimale Entwässerung aus dem Unter- und Oberbau:
 - Erstellen Sie ein Gefälle
 - Benutzen Sie kapillarbrechende Splitte
 - Bauen Sie eine Drainage ein (je nach Verlegeart und Boden)
 - Erstellen Sie Fugen, durch welche Wasser bei Wärmeentwicklung diffundieren kann

Unsere Gebrauchsanweisungen, Verarbeitungsrichtlinien, Produkt- oder Leistungsangaben und sonstigen technischen Aussagen sind nur allgemeine Richtlinien; sie beschreiben nur die Beschaffenheit unserer Produkte (Werteangaben / -ermittlung zum Produktionszeitpunkt) und Leistungen und stellen keine Garantie dar. Wegen der Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten des einzelnen Produkts und der jeweiligen besonderen Gegebenheiten (z. B. Verarbeitungsparameter, Materialeigenschaften etc.) obliegt dem Anwender die eigene Erprobung; unsere anwendungstechnische Beratung in Wort, Schrift und Versuch ist unverbindlicher Art.